AKTUELLE FORSCHUNGSERGEBNISSE ZUM FRÜHKINDLICHEN ZWEITSPRACHERWERB UND SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

Prof. Dr. Aldona Sopata

Institut für Angewandte Linguistik

Lehrstuhl für Mehrsprachigkeitsforschung

Adam-Mickiewicz-Universität, Poznań

Groß für Klein - Duzi dla małych, Görlitz 2019

Spracherwerbsforschung

1. Erstspracherwerb
2. Bilingualer Erstspracherwerb – zwei Erstsprachen (L1)
3. Sukzessiver Zweitspracherwerb (L2)
   a) Frühe Zweisprachigkeit (der Kinder)
   b) Zweitspracherwerb Erwachsener
4. Drittspracherwerb

Spracherwerbsforschung

1. Erstspracherwerb
2. Bilingualer Erstspracherwerb – zwei Erstsprachen (L1)
3. Sukzessiver Zweitspracherwerb (L2)
   a) Frühe Zweisprachigkeit (der Kinder)
   b) Zweitspracherwerb Erwachsener
4. Drittspracherwerb

Einfluss der Zweisprachigkeit auf die kognitive Entwicklung der Kinder

Kognitive Entwicklung

- Vor 1960: Zweisprachigkeit negativ für die kognitive Entwicklung

Kognitive Entwicklung

- Leo Weisgerber (1966): "Für die große Menge behält es Geltung, daß der Mensch im Grunde einsprachig angelegt ist (…).”
- Bei der Zweisprachigkeit „gehen corruption du langage und corruption des moeurs Hand in Hand (...) Das geht von einer Störung der geistigen Entfaltung zu einer Einbuße der Geistesschärfe selbst; geistige Mittelmäßigkeit ist die Folge, erschwert dadurch, daß zugleich die Kräfte des Charakters leiden: man läßt sich gehen, unscharfer, grober, fahrlässiger Sprachgebrauch, das ist gleichbedeutend mit wachsender Trägheit des Geistes und sich lockernder Selbstzucht, einem Abgewöhnen des Drängens nach sprachlicher Vervollkommnung. Die Trübung des sprachlichen Gewissens führt nur zu leicht zum Erschlaffen des Gewissens insgesamt."
  - (Weisgerber, Leo (1966): Vorteile und Gefahren der Zweisprachigkeit. In: Wirkendes Wort 16/2--1966: 273-289,

Kognitive Entwicklung

- Vor 1960: Zweisprachigkeit negativ für die kognitive Entwicklung
- 1962: Zweisprachigkeit beeinflusst positiv verbale und nicht-verbale Intelligenz (Peal & Lambert,1962)
- 1960-1970: kein Konsensus über die Auswirkungen der Zweisprachigkeit
- 1980-jetzt: intensive Untersuchungen zur Zweisprachigkeit

Kognitive Entwicklung

- Vor 1960: Zweisprachigkeit negativ für die kognitive Entwicklung
- 1962: Zweisprachigkeit beeinflusst positiv verbale und nicht-verbale Intelligenz (Peal & Lambert,1962)
- 1960-1970: kein Konsensus über die Auswirkungen der Zweisprachigkeit

Intelligenz

- 1980-jetzt: intensive Untersuchungen zur Zweisprachigkeit

Kognitive Entwicklung

- Vor 1960: Zweisprachigkeit negativ für die kognitive Entwicklung
- 1962: Zweisprachigkeit beeinflusst positiv verbale und nicht-verbale Intelligenz (Peal & Lambert,1962)
- 1960-1970: kein Konsensus über die Auswirkungen der Zweisprachigkeit

Intelligenz

- 1980-jetzt: intensive Untersuchungen zur Zweisprachigkeit

Sprachentwicklung, kognitive Kontrolle

Vorteile der Zweisprachigkeit

- **Kinder: verbesserte mentale Flexibilität,** z.B. Kovács & Mehler, 2009
- **Kinder: schnellerere kognitive Entwicklung,** z.B. Bialystok & Barac, 2012; Carlson & Meltzoff, 2008
- **Erwachsene: verbesserte kognitive Flexibilität,** z.B. Bialystok, Martin, & Viswanathan, 2005
- **Ältere Menschen: größere kognitive Reserven,** z.B. Perquin et al., 2013
- **Ältere Menschen: später auftretende Symtome der Alzheimer's Krankheit,** z.B.Schweizer et al., 2011

Kognitive Entwicklung

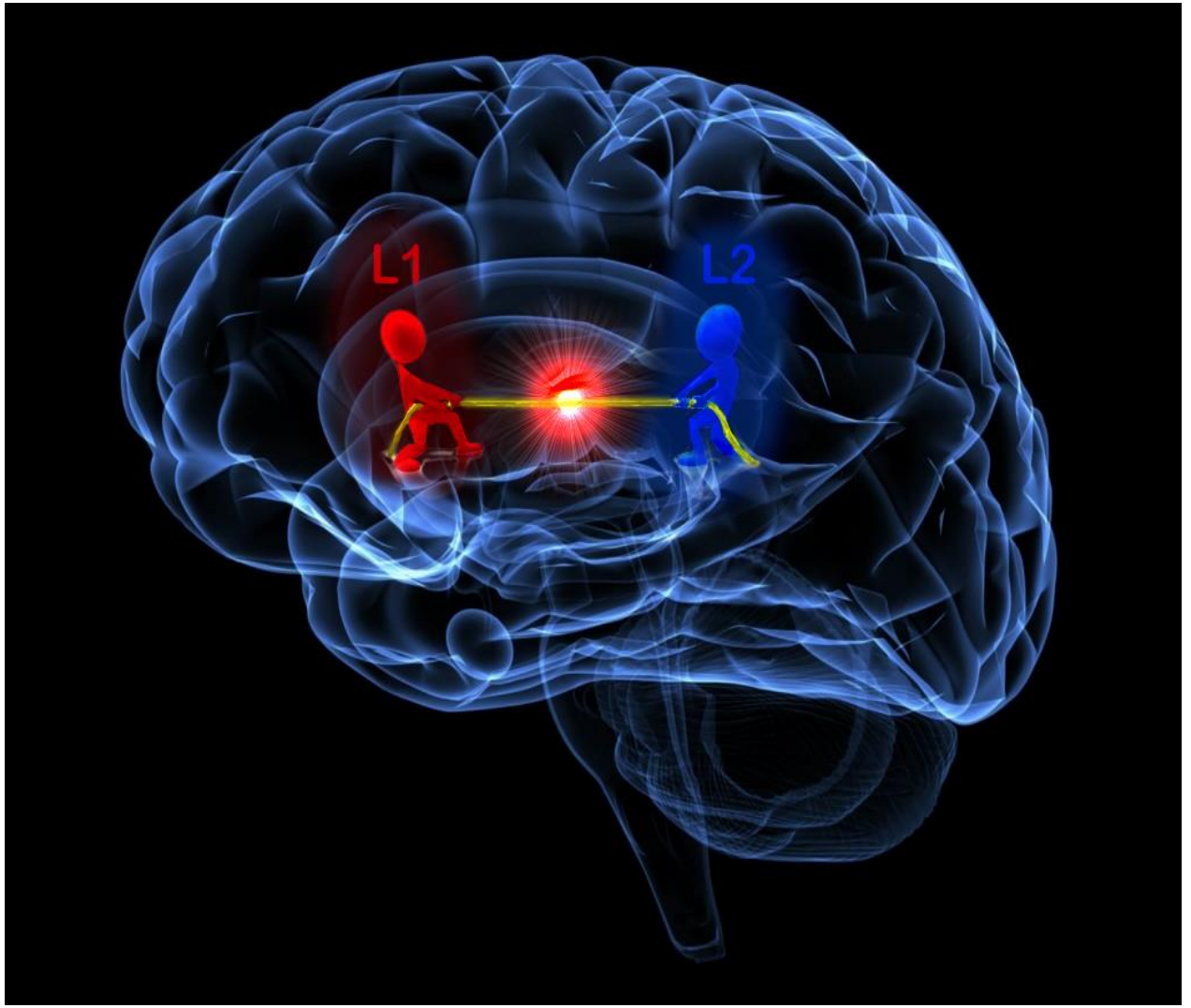
Zwei aktive Sprachen

↓

„Schlacht um die Produktion”

↓

Kognitive Entwicklung



Simon-Aufgabe

Aufgabe:

„Drücke die Taste „links", wenn ein grüner Punkt erscheint.

Drücke die Taste „rechts", wenn ein roter Punkt erscheint.

Ohne Konflikt

Konflikt

Kognitive Entwicklung

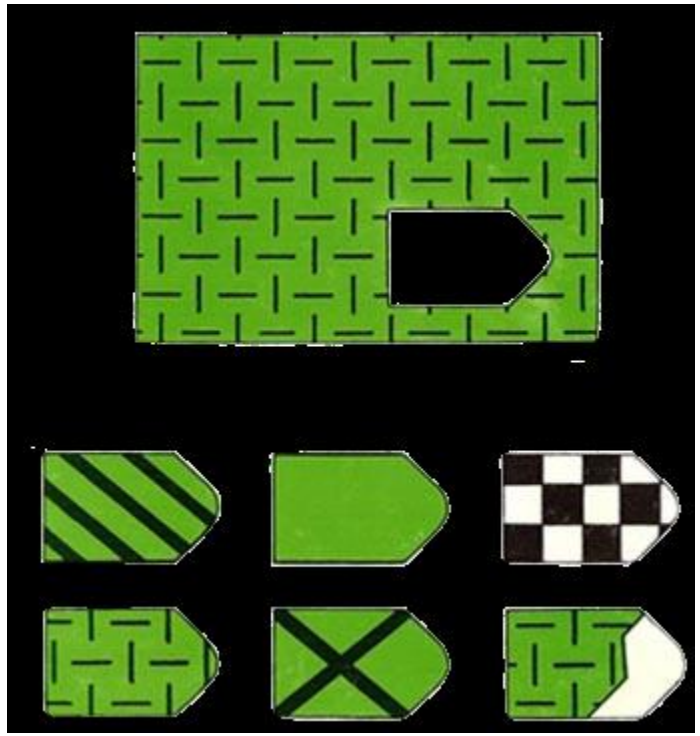
- Kein Konsensus – einige Studien zeigen keine Auswirkungen der Zweisprachigkeit auf die kognitive Kontrollfähigkeiten, z.B. ; Morton & Harper, 2007; Antón et al., 2014
- Methodologische Schwierigkeiten als Grund der widersprüchlichen Ergebnisse, z.B. Bialystok & Barac, 2012; Kroll & Bialystok, 2013

Kognitive Entwicklung

The effects of L2 immersion on cognitive development in preschool children

Evy Woumans, Jill Surmont, Esli Struys, & Wouter Duyck (2014)

Raven's Coloured Matrices

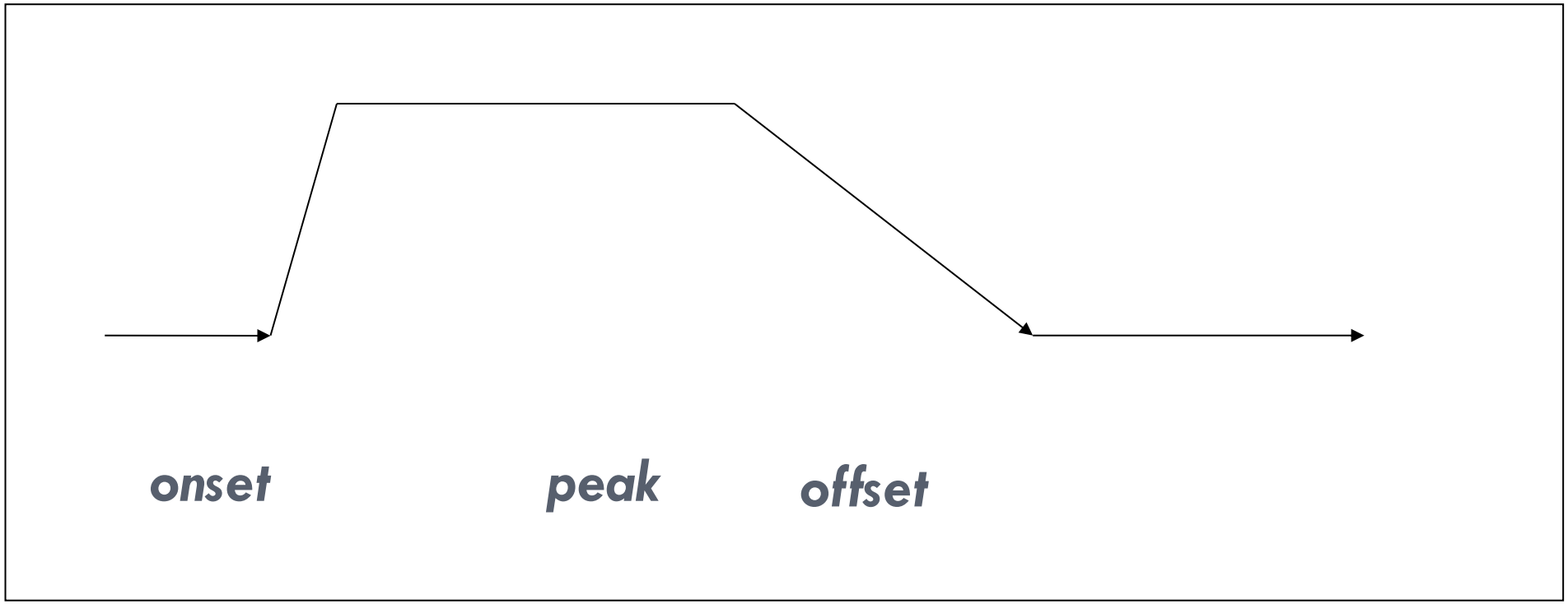


Nach der Studie (Woumans et al. 2014) ist die kognitive Entwicklung bei den zweisprachigen Kindern weiter fortgeschritten.

Sprachentwicklung

Entwicklungsverlauf einer sensiblen Phase

(nach Meisel 2007)



Sprachdominanz

- Dominante vs. nicht-dominante Sprache

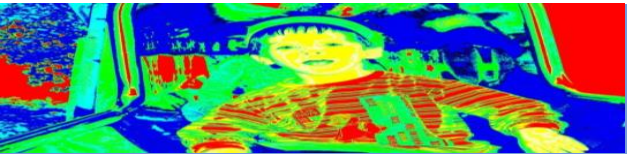
- Schwächere Sprache = Zweitspracherwerb? (z.B. Schlyter 1993)

  Schwächere Sprache – zwar verzögert, aber immer noch nach dem L1-Muster (z.B. Bonnesen 2009)

- Gegenseitige Beeinflussung, z.B. Transfer (z.B. Yip & Matthews 2007)

POLNISCH-DEUTSCHE ZWEISPRACHIGKEIT BEI KINDERN

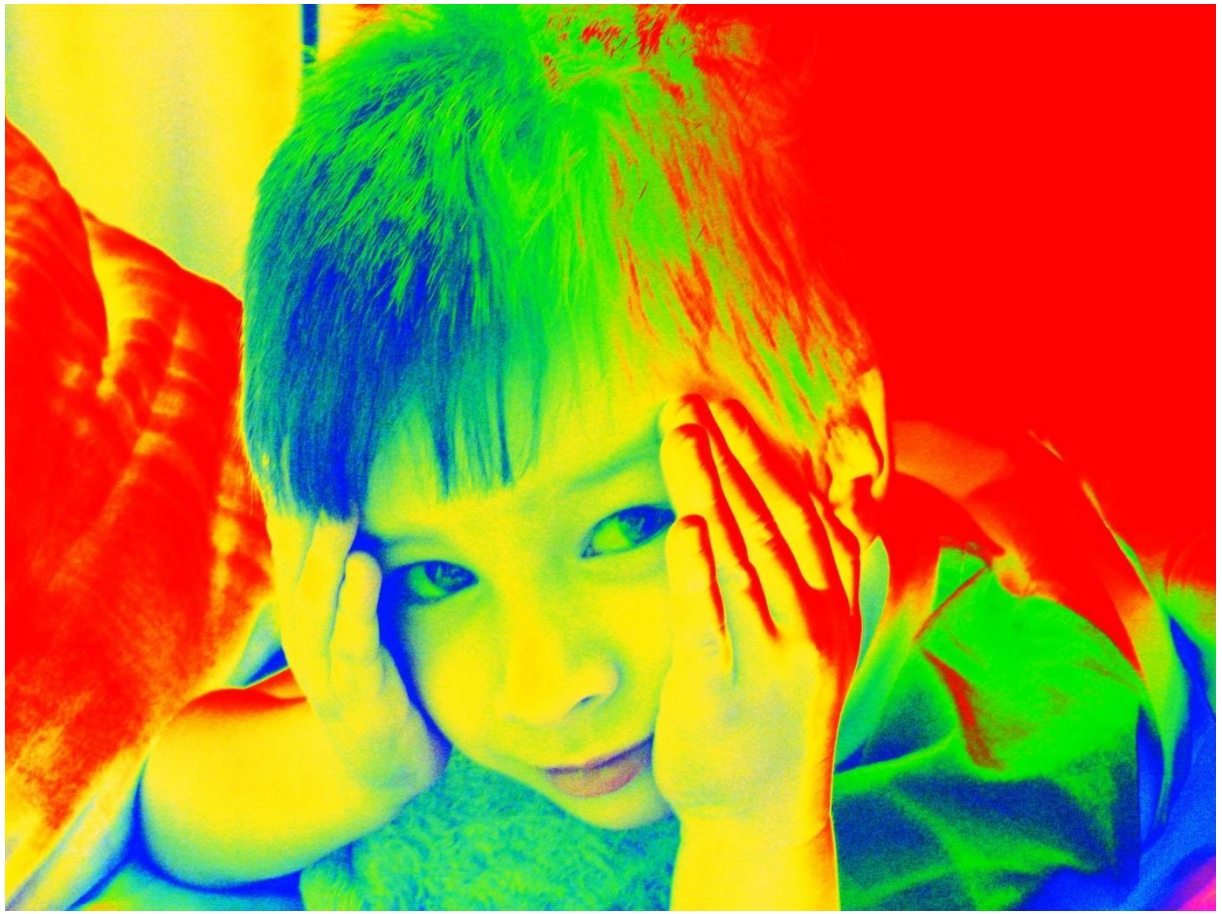
Prof. Dr. Bernhard Brehmer, Prof. Dr. Aldona Sopata



Ziel der Forschung

- die Rolle des Alters bei Erwerbsbeginn für den langfristigen Spracherwerbserfolg
- die Rolle des Inputs bei der Sprachentwicklung
- die Rolle von außersprachlichen Faktoren bei der Entwicklung der Sprachkompetenz
- http://chibi.home.amu.edu.pl/index.php/pl/

Erste Ergebnisse

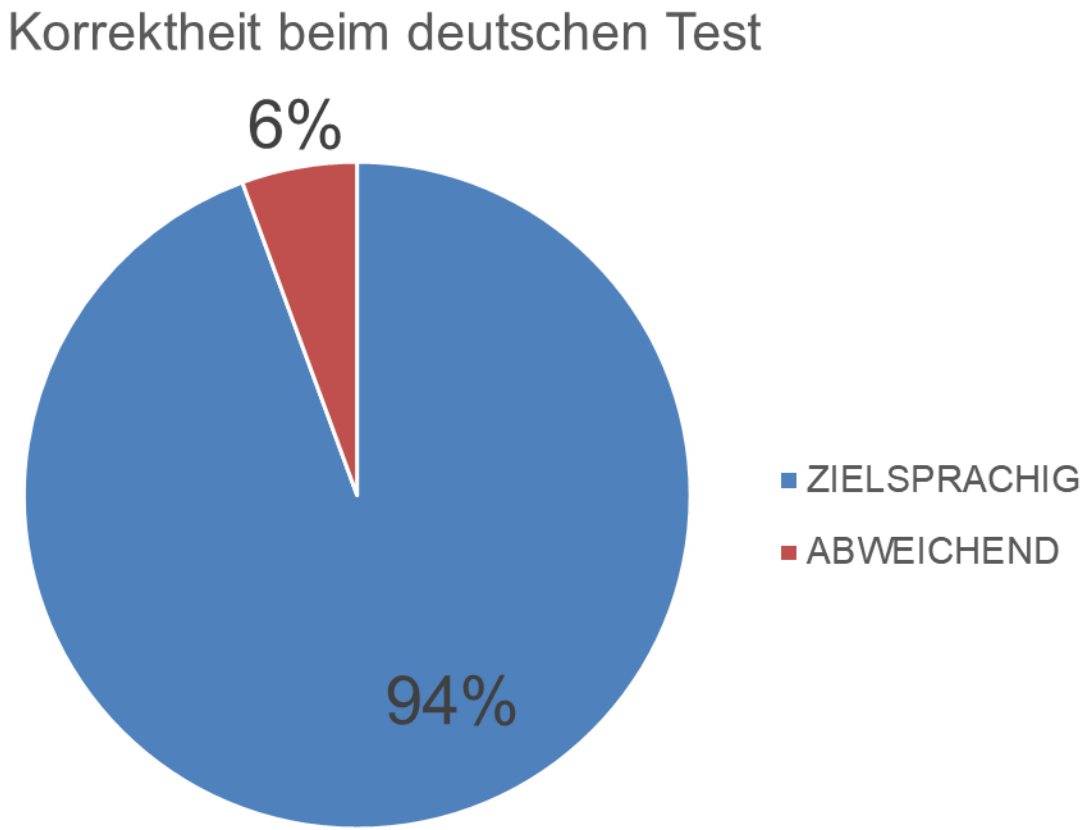


Erste Ergebnisse

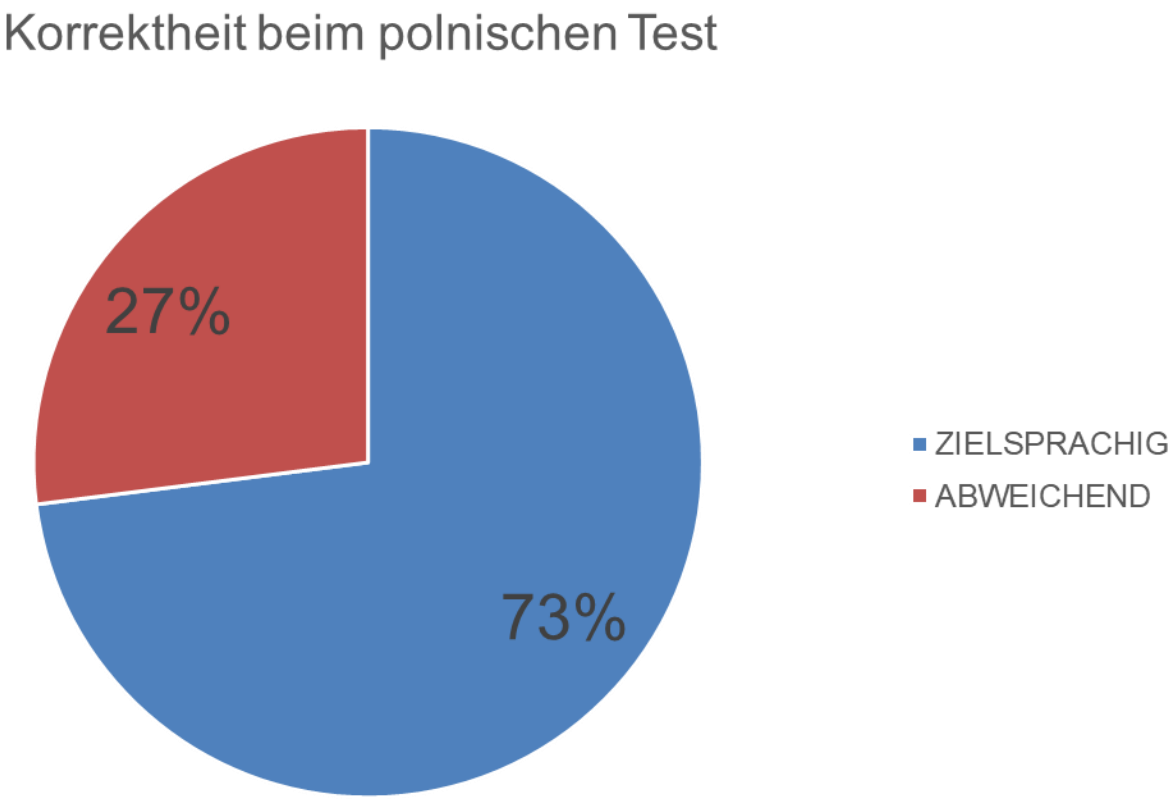
In bilingualen Schulen in Polen haben wir Kinder untersucht, die:

- **7-13 Jahre** alt sind,
- **meistens von Geburt an Deutsch** erwerben,
- **später** in Kontakt zu **Polnisch** getreten sind – im Alter vom 3 bis zum 12 Lebensjahr.

Ergebnisse für das Deutsche



Ergebnisse für das Polnische



Eindrücke aus den Tests

Schüler während der Tests:

- offen, selbstsicher
- stolz auf ihren multikulturellen Hintergrund
- kommunikativ eingestellt:
  - freier Redefluss
  - Kontakt um jeden Preis
  - keine hemmende Angst vor Fehlern

Eindrücke aus den Tests

Zeichen des bewussten Umgangs mit der Sprache:

Momente des Überlegens, Selbstkorrekturen, Austausch von Flexionsendungen

(auch, wenn noch nicht immer korrekt).

*Ja nie wpuszczam do domu *pies-y*.

→ Substantivflexion: zuerst Singularform, dann + Pluralendung

*Ptak odgryzł *lis-u-owi ogon.*

→2 Flexionsendungen des Dativs (Maskulinum) im Polnischen

*Lis *atakuj-ą… atakuj-e.*

→ Verbflexion: Austausch der Flexionsendung, Plural – Singular

Widział to ptaszek i lata… ł.

→ Gegenwart - Vergangenheit.

Eindrücke aus den Tests

Typische Phänomene:

- **Code-Switching** (z.B. die Bildergeschichte - auf Polnisch erzählt, lautes Denken – auf Deutsch geführt)

- **Code-Mixing**:

*Czasami trzeba czekać sztundę na *autobusa.*

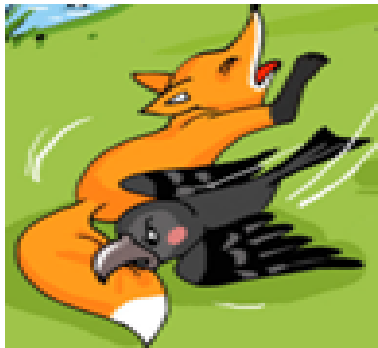
Eindrücke aus den Tests

Eigene **Strategien** in Problemfällen:

- keine Angst vor Rückfragen: Co *znaczy „dość”?*
- Problemmeldung: *Nie wiem, jak to powiedzieć*
- bei Erzählaufgaben: Fragen nach fehlenden Wörtern
- kreatives Ersetzen von unbekannten/fehlenden Wörtern durch andere

  z. B: [kruk] – *ptak, птúца, kanarek (!)*

  [ugryzł swoim dziobem] – *ugryzł swoją buzią (!)*
- Umgangssprachliche Füllwörter: *coś (takiego); coś tam, coś tam*;



Neurolinguistische Untersuchungen zur Zweisprachigkeit

Das zweisprachige Gehirn

Das zweisprachige Gehirn

- Wie kann man sich die neuronale Repräsentation von zwei Sprachen in einem Gehirn vorstellen?

Multilinguales System - Modell

DANKE SCHÖN

sopata@amu.edu.pl